

Anfrage Nr. 0009/2007/FZ  
**Anfrage von: Frau Stadträtin Dr. Werner-Jensen**  
**Anfragedatum: 08.02.2007**

Stichwort:  
**Essensgeld für bedürftige Kinder  
in Kindertagesstätten freier Träger**

Im Gemeinderat am 08.02.2007 zu Protokoll genommene Frage:

Stadträtin Dr. Werner-Jensen:

Ist Ihnen bekannt, Herr Oberbürgermeister, dass es in Heidelberg Familien gibt, die so arm sind, dass sie ihre Kinder zwar gerne ganztags in den Kindergarten schicken würden und dies aus pädagogischen Gründen auch zwingend notwendig wäre, die aber nicht genügend Geld für das Mittagessen der Kinder aufbringen können? Zum Vergleich: beim evangelischen Kindergarten in der Baden-Badener-Straße sind das 55,00 Euro monatlich. In städtischen Einrichtungen bekommen diese Familien, das sind häufig alleinerziehende Mütter mit Kindern, das Essensgeld in dringenden Fällen ersetzt. Bei freien Trägern erfolgt kein Zuschuss seitens der Stadt an die Träger und diese Träger sehen sich nicht mehr in der Lage, diese Summen zu ersetzen. Somit besteht eigentlich keine Gleichbehandlung für Familien in städtischen Einrichtungen und bei freien Trägern. Wie können wir das ändern? Könnte ich die Antwort schriftlich bekommen, weil das auch eine Frage ist von den Kindertagesstätten?

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Das können wir gerne auch schriftlich beantworten. Sie werden das auch im Haushalt wiederfinden, bei der Haushaltseinbringung, dass das auch ein deutlicher Schwerpunkt sein wird. Da müssen wir als Stadt auch finanziell noch stärker einsteigen, wenn wir dort Abhilfe leisten wollen.

Antwort:

Da das Thema bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.01.2007 angesprochen wurde, bereitet das Kinder- und Jugendamt für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.03.2007 eine entsprechende Stellungnahme dazu vor.